

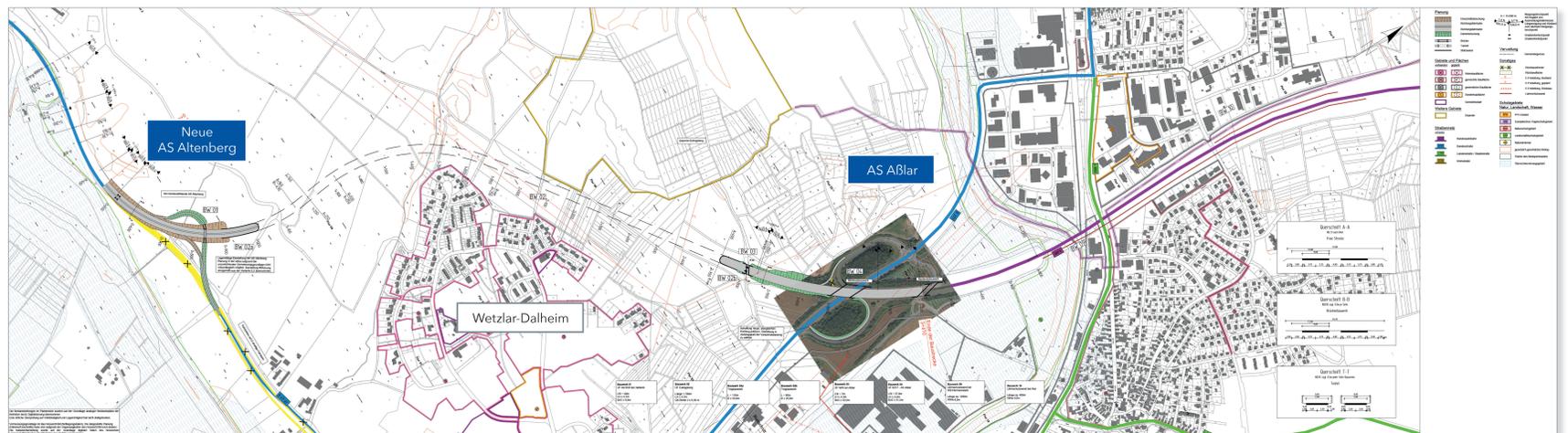
Die Vorzugsvariante 5.4: Umfahrung der B 49 westlich von Dalheim im Tunnel



Wir befinden
uns hier

Bei der Dalheim-Umfahrung werden vorhandene Straßen wie die A 480 und die A 45 mitgenutzt, um die B 49 künftig um Wetzlar herumzuführen. Neugebaut wird eine B 49n zwischen einer neuen B 49-Anschlussstelle bei Altenberg und der vorhandenen Anschlussstelle Aßlar (B 277 / A 480). Die B 49n wird auf einem längeren Teilstück in einem bergmännisch hergestellten Tunnel verlaufen.

Um die Innenstadt weiter erreichbar zu halten, wird die Umfahrung mit zwei neu gebauten, jeweils zweistreifigen Stadtzubringern im Westen und im Osten ergänzt (mehr Infos dazu auf dem nächsten Plakat).



Welche Vorteile bietet die Umfahrung im Tunnel?



Keine Gebäudeabriss nötig



Deutliche verkehrliche Entlastung der Innenstadt



Erhöhung der Lebensqualität in der Innenstadt



Erhebliche Minimierung der Auswirkungen auf den Lebensraum, sowie Natur und Umwelt bei Dalheim im Vergleich zu einer offenen Umfahrung



Überwiegende Weiternutzung landwirtschaftlicher Flächen möglich

Warum wurde nicht eine kürzere Strecke, mit einem Tunnel direkt unter Dalheim, gewählt?

Hierzu wurde die Bergaufsicht (Behörde beim zuständigen Regierungspräsidium Gießen) befragt: Da sich unter Dalheim vier erschlossene Bergwerksfelder befinden, bestünde in diesen Bereichen ein erhöhtes Risiko für die darüber liegende Bebauung während der Herstellung eines bergmännischen Tunnels (z. B. Einbrüche, Setzungen).

Welcher Mehrweg entsteht durch die neue Umfahrung?

Für Verkehrsteilnehmende, die z. B. von Limburg nach Frankfurt fahren und dabei künftig über die neue AS Altenberg im Zuge der B 49n bis zur vorhandenen AS Wetzlar-Ost (A 45 / B 49) fahren, ergibt sich ein Mehrweg von 4,1 Kilometern.

Wer z. B. aus der Wetzlarer Innenstadt nach Solms fährt, nutzt die Stadtzubringer, ohne dass ein Mehrweg entsteht.

Stand: Mai 2022